

GR 01.10.2025

Ö4 Kindergarten- und Betreuungsangelegenheiten

Stellungnahme Fraktion B90/GRÜNE durch Dr. Susanne Hierschbiel

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Steffan, sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Schlüter, sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderats, sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

Lange und schwierige Verhandlungen haben zum jetzt vorliegenden Beschlussvorschlag der Stadtverwaltung geführt, der eine Erhöhung des Elternbeitrags um 10 % beinhaltet. Sehr weit voneinander entfernt waren die Vorstellungen, die Wünsche der einzelnen Fraktionen, und entsprechend schwierig die Kompromissfindung.

Und glauben Sie mir – alle Fraktionen haben an diesem Kompromiss mitgewirkt und von jeder Fraktion finden sich Punkte, die ihnen wichtig waren in dieser Vorlage wieder. Wir halten uns an unsere Zusagen und stimmen dieser Vorlage deshalb auch zu!

Wir haben uns auf einen Vorschlag geeinigt, der sowohl gegenüber den betroffenen Eltern vertretbar ist, als auch im städtischen Haushalt zu stemmen. Der Kompromiss streut niemandem Sand in die Augen. Es ist klar, dass es auch in Zukunft eine Finanzierungslücke gibt, die langfristig geschlossen werden muss. Dies aber – so unser Wille als GRÜNE Fraktion - mit deutlicher Abfederung für Familien mit niedrigem Einkommen.

Kinder und Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind eine Gemeinschaftsaufgabe, und die damit verbundenen Kosten sollten gerecht verteilt werden. Den Empfehlungen der kommunalen Landesverbände folgend, wäre eine Aufteilung der finanziellen Last von 80 zu 20 anzustreben - 80 % der Kosten werden völlig zurecht von der öffentlichen Hand (Kommune und Land) getragen, 20 % sollen direkt von den Eltern der betreuten Kinder aufgewendet werden. So, wie gesagt, die Empfehlungen.

Während die Gemeinden im Umland diesen Empfehlungen zum Teil recht stringent gefolgt sind, hat Schwetzingen einen Sonderweg gewählt und die Betreuungsgebühren zugunsten

der Elternschaft bislang nicht entsprechend erhöht, so dass der Eigenanteil der Eltern in Schwetzingen nicht die empfohlenen 20 % beträgt, sondern nicht mal 11 %. Die Differenz trägt die Stadt zusätzlich und die Lücke vergrößert sich mit jedem Jahr.

Nun ist jedoch die finanzielle Situation der Stadt eine deutlich andere als während der letzten Verhandlungen zu diesem Thema. Mit der Absage an die gewünschte Fahrradbrücke zu den Schwetzingen Höfen sowie dem Aussetzen der Planungen für das Rothackersche Haus wird der neuen Finanzlage bereits Rechnung getragen, jedoch müssen wir auch laufende Kosten drastisch reduzieren.

Trotzdem investiert Schwetzingen viel in Baumaßnahmen, die Familien zugute kommen: der städtische Anteil an den Sanierungsmaßnahmen des Kindergartens St. Pankratius beträgt 90% (neunzig Prozent), rund 3,175 Mio €. Der Um- und Neubau der Zeyher-Grundschule zur Ganztagschule steht an.

Der vorgelegte Kompromiss zu den Kindergartengebühren ist in unseren Augen nicht der große Wurf. Das Ziel von 20 % Deckungsgrad bleibt in weiter Ferne, es sind jährlich weitere deutliche Erhöhungen nötig.

Ja, wir wären auch einen größeren Schritt mitgegangen – und hier Frau Klein, wäre es schön, wenn Sie uns korrekt zitieren würden! – nur in Kombination mit einem Sozialrabatt für die Familien, die zu viel verdienen, um eine Kostenübernahme durch den Kreis zu erhalten, aber eben nicht so viel, dass sie höhere Betreuungskosten ohne weiteres stemmen können.

Ein solcher Sozialrabatt existiert ja auch bereits für die Kosten der außerschulischen Betreuung. An dessen Voraussetzungen hätte man sich leicht orientieren können. Hier werden Familien mit älteren Kindern also bereits jetzt konkret entlastet.

Einen Sozialrabatt bei den Kindergartengebühren zu erarbeiten haben wir 2023 bereits in einem Antrag gefordert. Dieser wurde von der Mehrheit des Gemeinderates damals abgelehnt. Mit dem heutigen Beschlussvorschlag wird eine sozial gerechte Regelung der Beiträge vor der nächsten Erhöhung öffentlich im Gemeinderat diskutiert werden müssen. Dann kann jedes Mitglied im Gemeinderat zeigen, wie ernst ihm das Thema sozialer Gerechtigkeit für Familien wirklich ist.